



2022

Jahresreport

EDITORIAL

In der Region Donezk hatte Lyubov sich ihre Existenz aufgebaut. Sie legte jeden Rappen für ihre Familie zur Seite, damit sie gemeinsam in ihrem Haus leben konnten. Seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine war Angst der ständige Begleiter von Lyubov, doch sie wollte ihr Heim nicht verlassen. Am 15. Mai traf jedoch eine Splittergranate das Haus. Die Familie musste nach Chmelnyzkyj fliehen. Dort baten sie um Hilfe und bekamen bei unserem lokalen Partner einen Platz zum Schlafen und später ein kleines Zimmer. Sie fühlen sich am neuen Ort wohl und sicherer.

Geschichten wie diese berühren mich. Nicht immer wenden sich die Dinge zum Besseren, wie bei Lyubov. Tausende von Menschen haben im vergangenen Jahr alles verloren. Mitten in diese Not konnte GAIN dank der Hilfe unzähliger Spendenden und Helfenden neue Hoffnung an zahlreiche Orte bringen. In diesem Jahr verliessen 250 Transporte die Hilfsgüterlager der GAIN Länder in Richtung Ukraine. Unser Entscheid, das Warenlager von Eggenwil (AG) 2021 nach Schlieren (ZH) zu verlegen, stellte sich als Segen heraus. Das grössere Lager ermöglichte uns, die Kapazität der Hilfsgütertransporte zu verdoppeln. Erstmals organisierten wir auch Containerlieferungen nach Kuba und Afghanistan. Dank acht erfolgreichen Tiefenbohrungen und dem dadurch gewonnenen sauberen Trinkwasser, verbesserte sich die Lebenssituation vieler Massai-Familien.

Begeistert sind wir von den hunderten Volontären, die uns bei Einsätzen im Ausland, Hilfstransporten und Verpackaktionen unterstützen. Das Netzwerk und damit die Möglichkeiten, Menschen in Not zu helfen, erweitert sich auch durch dich! Herzlichen Dank für deine grossartige Unterstützung.



Andreas Zindel
CEO/Director



Entwicklung und Wachstum

IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Doppelt so viele
Hilfsgütertransporte
(von 11 auf 22)

95
zusätzliche
Volontäre



115 verkaufte
Secondhand
Kleidungsstücke

48%
zusätzliche
Spendengelder



Zertifizierung
zur DART Lead Agency

Das Disaster Assistance and Response Team (DART) leistet Soforthilfe in Krisen und bei Katastrophen und initiiert Wiederaufbau- und Entwicklungsprojekte. Das Team aus GAIN-Mitarbeitenden und Volontären hilft Menschen in Not ganzheitlich mit Hilfsgütertransporten, der Bereitstellung von Unterkünften, medizinischer Beratung und mehr. Die Leitung der DART Einsätze wird jeweils von einem GAIN Land, einer sogenannten Lead Agency, koordiniert. Dafür müssen die GAIN Mitarbeitenden ein Lead Agency Training absolvieren, um sich das nötige Wissen anzueignen.

1 neuer
Lastwagen

Zahlen des Jahres



242

gepackte Schultheke
für Kinder in unseren
Projektländern



3685

Stunden haben
Volontäre mitgearbeitet



8

neue Brunnen
ermöglichen Tau-
senden Zugang zu
sauberem Wasser



204

Hilfsgüter mit dem
Gesamtgewicht von 204
Mini Coopern wurden
in unsere Projektländer
transportiert

Nothilfe Ukraine

9 involvierte GAIN Länder

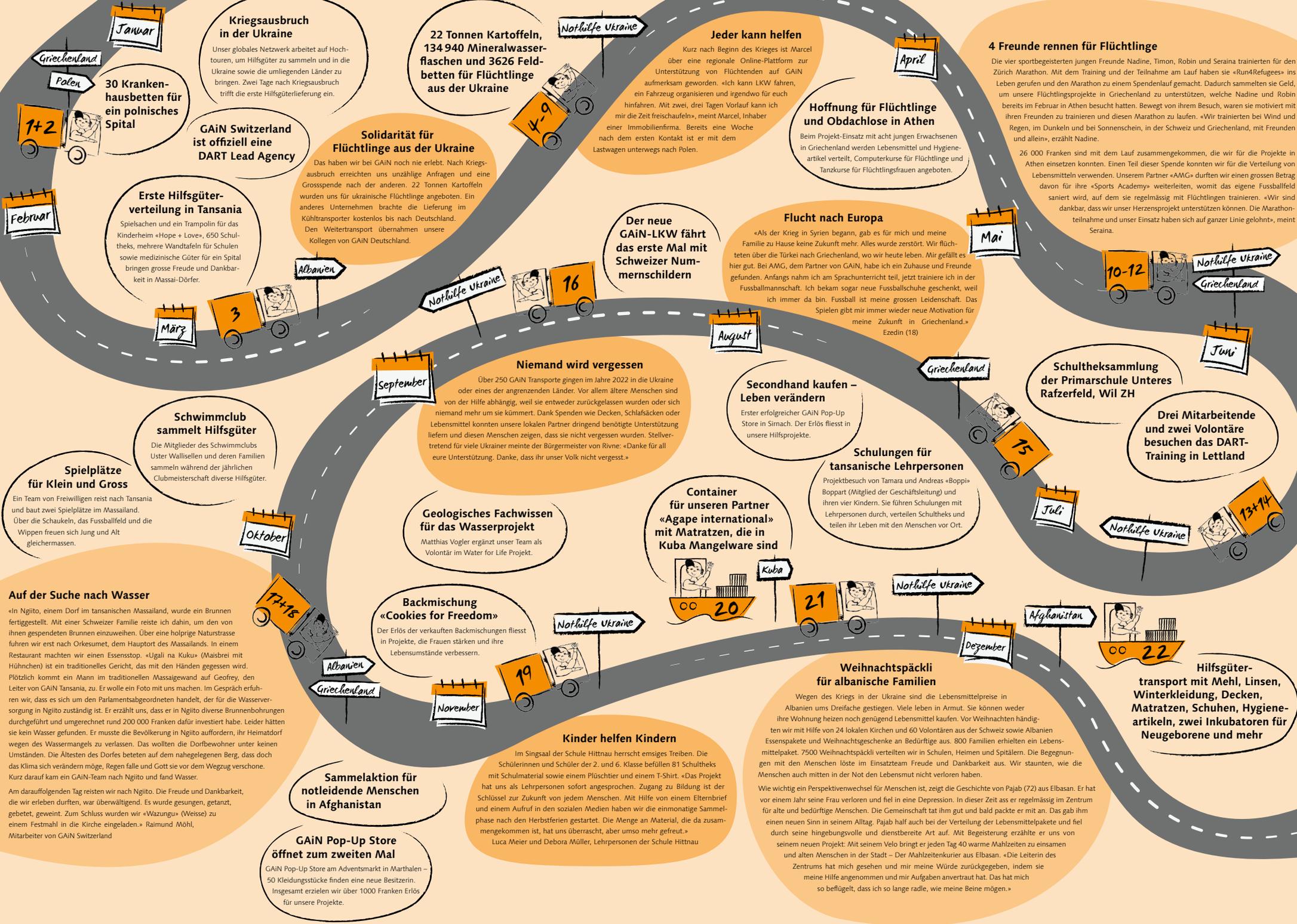
250 Transporte

11 Mio Franken Warenwert

19 belieferte lokale Partner

2500 Tonnen Hilfsgüter

3.5 Mio Franken Spendenvolumen



Januar

Griechenland
Polen

30 Krankenhausbetten für ein polnisches Spital

1+2

Kriegsausbruch in der Ukraine

Unser globales Netzwerk arbeitet auf Hochtour, um Hilfsgüter zu sammeln und in die Ukraine sowie die umliegenden Länder zu bringen. Zwei Tage nach Kriegsausbruch trifft die erste Hilfsgüterlieferung ein.

GAIN Switzerland ist offiziell eine DART Lead Agency

Erste Hilfsgüterverteilung in Tansania

Spielsachen und ein Trampolin für das Kinderheim «Hope + Love», 650 Schultheke, mehrere Wandtafeln für Schulen sowie medizinische Güter für ein Spital bringen grosse Freude und Dankbarkeit in Massai-Dörfern.

Februar

Solidarität für Flüchtlinge aus der Ukraine

Das haben wir bei GAIN noch nie erlebt. Nach Kriegsausbruch erreichten uns unzählige Anfragen und eine Grossspende nach der anderen. 22 Tonnen Kartoffeln wurden uns für ukrainische Flüchtlinge angeboten. Ein anderes Unternehmen brachte die Lieferung im Kühltransporter kostenlos bis nach Deutschland. Den Weitertransport übernahmen unsere Kollegen von GAIN Deutschland.

Nothilfe Ukraine

Jeder kann helfen

Kurz nach Beginn des Krieges ist Marcel über eine regionale Online-Plattform zur Unterstützung von Flüchtenden auf GAIN aufmerksam geworden. «Ich kann LKW fahren, ein Fahrzeug organisieren und irgendwo für euch einfahren. Mit zwei, drei Tagen Vorlauf kann ich mir die Zeit freischaffen», meint Marcel, Inhaber einer Immobilienfirma. Bereits eine Woche nach dem ersten Kontakt ist er mit dem Lastwagen unterwegs nach Polen.

4-9

Hoffnung für Flüchtlinge und Obdachlose in Athen

Beim Projekt-Einsatz mit acht jungen Erwachsenen in Griechenland werden Lebensmittel und Hygieneartikel verteilt, Computerkurse für Flüchtlinge und Tanzkurse für Flüchtlingsfrauen angeboten.

April

4 Freunde rennen für Flüchtlinge

Die vier sportbegeisterten jungen Freunde Nadine, Timon, Robin und Seraina trainierten für den Zürich Marathon. Mit dem Training und der Teilnahme am Lauf haben sie «Run4Refugees» ins Leben gerufen und den Marathon zu einem Spendenlauf gemacht. Dadurch sammelten sie Geld, um unsere Flüchtlingsprojekte in Griechenland zu unterstützen, welche Nadine und Robin bereits im Februar in Athen besucht hatten. Bewegt von ihrem Besuch, waren sie motiviert mit ihren Freunden zu trainieren und diesen Marathon zu laufen. «Wir trainierten bei Wind und Regen, im Dunkeln und bei Sonnenschein, in der Schweiz und Griechenland, mit Freunden und allein», erzählt Nadine.

26 000 Franken sind mit dem Lauf zusammengekommen, die wir für die Projekte in Athen einsetzen konnten. Einen Teil dieser Spende konnten wir für die Verteilung von Lebensmitteln verwenden. Unserem Partner «AMG» durften wir einen grossen Betrag davon für ihre «Sports Academy» weiterleiten, womit das eigene Fussballfeld saniert wird, auf dem sie regelmässig mit Flüchtlingen trainieren. «Wir sind dankbar, dass wir unser Herzensprojekt unterstützen können. Die Marathon-Teilnahme und unser Einsatz haben sich auf ganzer Linie gelohnt», meint Seraina.

Mai

März

3

Schwimmclub sammelt Hilfsgüter

Die Mitglieder des Schwimmclubs Uster Wallisellen und deren Familien sammeln während der jährlichen Clubmeisterschaft diverse Hilfsgüter.

Spielplätze für Klein und Gross

Ein Team von Freiwilligen reist nach Tansania und baut zwei Spielplätze im Massailand. Über die Schaukeln, das Fussballfeld und die Wippen freuen sich Jung und Alt gleichermassen.

Nothilfe Ukraine

16

Der neue GAIN-LKW fährt das erste Mal mit Schweizer Nummernschildern

Flucht nach Europa

«Als der Krieg in Syrien begann, gab es für mich und meine Familie zu Hause keine Zukunft mehr. Alles wurde zerstört. Wir flüchteten über die Türkei nach Griechenland, wo wir heute leben. Mir gefällt es hier gut. Bei AMG, dem Partner von GAIN, habe ich ein Zuhause und Freunde gefunden. Anfangs nahm ich am Sprachunterricht teil, jetzt trainiere ich in der Fussballmannschaft. Ich bekam sogar neue Fussballschuhe geschenkt, weil ich immer da bin. Fussball ist meine grosse Leidenschaft. Das Spielen gibt mir immer wieder neue Motivation für meine Zukunft in Griechenland.» Ezedin (18)

August

Niemand wird vergessen

Über 250 GAIN Transporte gingen im Jahre 2022 in die Ukraine oder eines der angrenzenden Länder. Vor allem ältere Menschen sind von der Hilfe abhängig, weil sie entweder zurückgelassen wurden oder sich niemand mehr um sie kümmert. Dank Spenden wie Decken, Schlafsäcken oder Lebensmittel konnten unsere lokalen Partner dringend benötigte Unterstützung liefern und diesen Menschen zeigen, dass sie nicht vergessen wurden. Stellvertretend für viele Ukrainer meinte der Bürgermeister von Rivne: «Danke für eure Unterstützung. Danke, dass ihr unser Volk nicht vergesst.»

September

Secondhand kaufen – Leben verändern

Erster erfolgreicher GAIN Pop-Up Store in Simach. Der Erlös fliesst in unsere Hilfsprojekte.

Griechenland

Schulthekeksammlung der Primarschule Unteres Rafzerfeld, Wil ZH

Drei Mitarbeitende und zwei Volontäre besuchen das DART-Training in Lettland

Juni

Auf der Suche nach Wasser

«In Ngito, einem Dorf im tansanischen Massailand, wurde ein Brunnen fertiggestellt. Mit einer Schweizer Familie reiste ich dahin, um den von ihnen gespendeten Brunnen einzuweihen. Über die holprige Naturstrasse führen wir erst nach Orkesumet, dem Hauptort des Massailands. In einem Restaurant machten wir einen Essensstopp. «Ugali na Kuku» (Maisbrei mit Hühnchen) ist ein traditionelles Gericht, das mit den Händen gegessen wird. Plötzlich kommt ein Mann im traditionellen Massaiwand auf Geoffrey, den Leiter von GAIN Tansania, zu. Er wolle ein Foto mit uns machen. Im Gespräch erfahren wir, dass es sich um den Parlamentsabgeordneten handelt, der für die Wasserversorgung in Ngito zuständig ist. Er erzählt uns, dass er in Ngito diverse Brunnenbohrungen durchgeführt und umgerechnet rund 200 000 Franken dafür investiert habe. Leider hätten sie kein Wasser gefunden. Er musste die Bevölkerung in Ngito auffordern, ihr Heimatdorf wegen des Wassermangels zu verlassen. Das wollten die Dorfbewohner unter keinen Umständen. Die Ältesten des Dorfes beteten auf dem nahegelegenen Berg, dass doch das Klima sich verändern möge, Regen falle und Gott sie vor dem Wegzug verschone. Kurz darauf kam ein GAIN-Team nach Ngito und fand Wasser.

Oktober

17+18

Geologisches Fachwissen für das Wasserprojekt

Matthias Vogler ergänzt unser Team als Volontär im Water for Life Projekt.

Container für unseren Partner «Agape international» mit Matratzen, die in Kuba Mangelware sind

Kuba

20

Schulungen für tansanische Lehrpersonen

Projektbesuch von Tamara und Andreas «Boppi» Boppart (Mitglied der Geschäftsleitung) und ihren vier Kindern. Sie führen Schulungen mit Lehrpersonen durch, verteilen Schultheke und teilen ihr Leben mit den Menschen vor Ort.

Nothilfe Ukraine

15

13+14

Sammelaktion für notleidende Menschen in Afghanistan

GAIN Pop-Up Store öffnet zum zweiten Mal

GAIN Pop-Up Store am Adventsmarkt in Marthalen – 50 Kleidungsstücke finden eine neue Besitzerin. Insgesamt erzielen wir über 1000 Franken Erlös für unsere Projekte.

Backmischung «Cookies for Freedom»

Der Erlös der verkauften Backmischungen fliesst in Projekte, die Frauen stärken und ihre Lebensumstände verbessern.

Nothilfe Ukraine

19

Kinder helfen Kindern

Im Singsaal der Schule Hittnau herrscht emsiges Treiben. Die Schülerinnen und Schüler der 2. und 6. Klasse befüllen 81 Schultheke mit Schulmaterial sowie einem Plüschtier und einem T-Shirt. «Das Projekt hat uns als Lehrpersonen sofort angesprochen. Zugang zu Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft von jedem Menschen. Mit Hilfe von einem Elternbrief und einem Aufruf in den sozialen Medien haben wir die einmonatige Sammelphase nach den Herbstferien gestartet. Die Menge an Material, die da zusammengekommen ist, hat uns überrascht, aber umso mehr gefreut.» Luca Meier und Debora Müller, Lehrpersonen der Schule Hittnau

Nothilfe Ukraine

21

Weihnachtspäckli für albanische Familien

Wegen des Krieges in der Ukraine sind die Lebensmittelpreise in Albanien ums Dreifache gestiegen. Viele leben in Armut. Sie können weder ihre Wohnung heizen noch genügend Lebensmittel kaufen. Vor Weihnachten händigten wir mit Hilfe von 24 lokalen Kirchen und 60 Volontären aus der Schweiz sowie Albanien Essenspakete und Weihnachtsgeschenke an Bedürftige aus. 800 Familien erhielten ein Lebensmittelpaket. 7500 Weihnachtspäckli verteilten wir in Schulen, Heimen und Spitälern. Die Begegnungen mit den Menschen löste im Einsatzteam Freude und Dankbarkeit aus. Wir staunten, wie die Menschen auch mitten in der Not den Lebensmut nicht verloren haben.

Nothilfe Ukraine

22

Hilfsgütertransport mit Mehl, Linsen, Winterkleidung, Decken, Matratzen, Schuhen, Hygieneartikeln, zwei Inkubatoren für Neugeborene und mehr

Afghanistan

Dezember

Wie wichtig ein Perspektivenwechsel für Menschen ist, zeigt die Geschichte von Pajab (72) aus Elbasan. Er hat vor einem Jahr seine Frau verloren und fiel in eine Depression. In dieser Zeit ass er regelmässig im Zentrum für alte und bedürftige Menschen. Die Gemeinschaft tat ihm gut und bald packte er mit an. Das gab ihm einen neuen Sinn in seinem Alltag. Pajab half auch bei der Verteilung der Lebensmittelpakete und fiel durch seine hingebungsvolle und dienstbereite Art auf. Mit Begeisterung erzählte er uns von seinem neuen Projekt: Mit seinem Velo bringt er jeden Tag 40 warme Mahlzeiten zu einsamen und alten Menschen in der Stadt – Der Mahlzeitenkurier aus Elbasan. «Die Leiterin des Zentrums hat mich gesehen und mir meine Würde zurückgegeben, indem sie meine Hilfe angenommen und mir Aufgaben anvertraut hat. Das hat mich so beflügelt, dass ich so lange radle, wie meine Beine mögen.»